

Ein Rückblick

Erschienen unter dem Titel "Ein Zusatz" im BSV Speyer

von Kurt Keller

Elisabeth II. (englisch Elizabeth II; * 21. April 1926 als Elizabeth Alexandra Mary in Mayfair, London; † 8. September 2022 auf Balmoral Castle, Aberdeenshire) aus dem Haus Windsor war von 1952 bis zu ihrem Tod 2022 Königin des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland sowie von zuletzt 14



weiteren, als Commonwealth Realms bezeichneten souveränen Staaten einschließlich deren Territorien und abhängigen Gebieten. Darüber hinaus war sie das Oberhaupt des 56 Staaten umfassenden Commonwealth of Nations, Lehnsherrin der britischen Kronbesitzungen sowie weltliches Oberhaupt der anglikanischen Church of England. Elisabeth II. war in Personalunion das Staatsoberhaupt des Vereinigten Königreichs sowie folgender Commonwealth Realms:

- Antigua und Barbuda,
- Australien,
- Bahamas,
- Belize,
- Grenada,
- Jamaika,
- Kanada,
- Neuseeland,
- Papua-Neuguinea,

- St. Kitts und Nevis,
- St. Lucia,
- St. Vincent und die Grenadinen,
- Salomonen und Tuvalu.

Während ihrer Regentschaft veränderte sich die Zahl der Commonwealth Realms, da die meisten britischen Kolonien ihre Unabhängigkeit erlangten und mehrere dieser Staaten sich zu Republiken erklärten. Daher war Elisabeth II. zeitweilig auch Königin von:

- Barbados
- Ceylon
- Fidschi
- Gambia
- Ghana
- Guyana
- Kenia
- Malawi
- Malta
- Mauritius
- Nigeria
- Pakistan
- Sierra Leone
- der Südafrikanischen Union
- Tanganjika
- Trinidad und Tobago
- Uganda

Nur im Vereinigten Königreich übte die Königin ihre fast ausschließlich repräsentativen Rechte und Pflichten persönlich aus. In den übrigen Commonwealth Realms wurde sie durch Generalgouverneure vertreten. Sie war daher eine konstitutionelle, parlamentarische Monarchin.

Elisabeth II. stand bei ihrer Geburt nach ihrem Onkel Eduard VIII. und ihrem Vater Georg VI. an dritter Stelle der britischen Thronfolge. Ihr Vater bestieg 1936, nach der Abdankung seines älteren Bruders, den Thron. Als heiress presumptive (voraussichtliche Thronfolgerin) übernahm Elisabeth während des Zweiten Weltkriegs erstmals Aufgaben in der Öffentlichkeit und diente in der Frauenabteilung des britischen Heeres. Am 20. November 1947 heiratete sie Prinz Philip, den Duke of Edinburgh. Aus der 73 Jahre andauernden Ehe, die bis zu Philips Tod am 9. April 2021 währte, gingen vier Kinder hervor: Charles (als ältester Sohn ihr späterer Nachfolger), Anne, Andrew und Edward.

Nach dem Tod ihres Vaters bestieg Elisabeth II. am 6. Februar 1952 den Thron. Die Krönung fand am 2. Juni 1953 in Westminster Abbey statt und war die erste, die im Fernsehen übertragen wurde.

Ihre 70 Jahre und 214 Tage währende Herrschaft war eine der längsten der Geschichte. Sie hatte den Thron länger inne als jeder britische Monarch vor ihr und war zum Zeitpunkt ihres Todes das am längsten amtierende Staatsoberhaupt der Welt. Bedeutende politische Prozesse während ihrer Herrschaft waren die Entkolonialisierung des Britischen Weltreiches, der Kalte Krieg, der Nordirlandkonflikt und sowohl der Beitritt des Vereinigten Königreichs zur Europäischen Union als auch der Brexit. Trotz zunehmender Kritik der Massenmedien an der Königsfamilie und gewachsener Zustimmung zur republikanischen Staatsform – insbesondere in Australien – genoss die Monarchie unter Königin Elisabeth II. weiterhin breite Akzeptanz in der Bevölkerung.

Übersicht der Commonwealth Realms

Elisabeth II. war bis zu ihrem Tod das Staatsoberhaupt von 15 Commonwealth Realms (in Klammern das Jahr ihrer Unabhängigkeit von Großbritannien):

- Vereinigtes Königreich (seit 1952)
- Antigua und Barbuda (seit 1981)
- Australien (seit 1952)
- Bahamas (seit 1973)
- Belize (seit 1981)
- Grenada (seit 1974)
- Jamaika (seit 1962) Kanada (seit 1952)
- Neuseeland (seit 1952)
- Papua-Neuguinea (seit 1975)
- St. Kitts und Nevis (seit 1983)
- St. Lucia (seit 1979)
- St. Vincent und die Grenadinen (seit 1979)
- Salomonen (seit 1978), Tuvalu (seit 1978)

Dazu gehören auch alle britischen Überseegebiete sowie folgende Kronbesitzungen und Inseln:

- Cookinseln
- Guernsey
- Isle of Man,
- Jersey
- Niue

Darüber hinaus war sie während ihrer Amtszeit Staatsoberhaupt von zahlreichen weiteren Staaten oder Kolonien, die seit ihrer Krönung zu eigenständigen Republiken oder Teil anderer Staaten wurden (in Klammern das Jahr der Unabhängigkeit von der Krone, bei ehemaligen Kolonien zusätzlich das Jahr der Unabhängigkeit von Großbritannien):

- Aden (bis 1967 als Kolonie)
- Betschuanaland (bis 1966 als Kolonie)
- Barbados (bis 2021, bis 1966 als Kolonie)
- Brunei (bis 1984 als Kolonie)
- Dominica (bis 1978 als Kolonie)
- Ceylon (bis 1972, bis 1952 als Kolonie)
- Fidschi (bis 1987, bis 1970 als Kolonie)
- Gambia (bis 1970, bis 1965 als Kolonie)
- Ghana (bis 1960, bis 1957 als Kolonie)
- Goldküste (bis 1957 als Kolonie)
- Guyana (bis 1970, bis 1966 als Kolonie)
- Hongkong (bis 1997 als Kolonie)
- Kenia (bis 1964, bis 1963 als Kolonie)
- Malawi (bis 1964, bis 1963 als Kolonie)
- Malaysia, Sarawak und Nord Borneo (bis 1963 als Kolonie)
- Malediven (bis 1965 als Kolonie)
- Malta (bis 1974, bis 1964 als Kolonie)
- Mauritius (bis 1992, bis 1968 als Kolonie)
- Nauru (bis 1968 als Kolonie), Nigeria (bis 1963, bis 1960 als Kolonie),
Pakistan und Bangladesch (bis 1956 als Kolonie)
- Papua-Neuguinea (bis 1975 als Kolonie)
- Rhodesien und Njassaland (bis 1970 als Kolonie)
- Seychellen (bis 1976 als Kolonie),
- Sierra Leone (bis 1971, bis 1961 als Kolonie)
- Singapur (bis 1963 als Kolonie)
- Südafrikanische Union (bis 1961 als Kolonie)
- Tanganjika (bis 1962, bis 1961 als Kolonie),
- Trinidad und Tobago (bis 1976, bis 1962 als Kolonie)
- Uganda (bis 1963, bis 1962 als Kolonie)
- Zypern (bis 1960 als Kolonie)